

Bürgerbrief: Haben Obama und seine EU-Vasallen die Orientierung komplett verloren?

von Franz Witsch,
Hamburg, 19.04.2014

Liebe FreundeInnen des politischen Engagements,

Einen Tag nach der angeblich so „sensationellen“ Einigung in Genf am 17.04.2014, die Hoffnung machte auf eine friedliche Lösung im Ukraine-Konflikt vornehmlich zwischen Russland und den USA, relativierte Obama einen Tag später in einer Erklärung die Einigung:

„Angesichts der Erfahrungen in der Vergangenheit“, heißt es in der SZ, „könne man nicht mit Sicherheit mit einer Verbesserung der Lage rechnen.“ Obama „habe bereits mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) telefoniert (...). Beide fassten weitere Sanktionen ins Auge“, falls sich die Deeskalation nicht in kurzer Zeit vollziehe. Der Link dazu lautet:

„Krise in der Ukraine: Prorussische Kräfte stellen Bedingungen für Entwaffnung“
<http://www.sueddeutsche.de/politik/krise-in-der-ukraine-prorussische-kräfte-stellen-bedingungen-fuer-entwaffnung-1.1939458>

Der Westen gibt ganz offensichtlich keine Ruhe; muss immer noch einen drauf setzen. Und die westlichen Leitmedien helfen dabei fleißig, wie Gabriele Krone-Schmalz, eine ehemalige deutsche Fernsehjournalistin, in einem Interview sagt.

Der Link dazu lautet:

„Das darf nicht sein. Eine Kritik an den Leitmedien.“
<http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/gabriele-krone-schmalz-das-darf-nicht-sein-eine-kritik-den-leitmedien>

Und sie hat recht: In der FAZ ist heute vom „Puppenspieler Putin“ die Rede. Skepsis sei mehr als „berechtigt, wie Putins jüngster Fernsehauftritt zeigt (...), der vor großem Fernsehpublikum noch einmal sein ‚Recht‘ bekräftigt hat, militärisch in der Ukraine einzugreifen – wenn die Regierung in Kiew also nicht spurt, wie der russische Präsident will.“

Um dann noch hinzufügen, dass die Russen ihren Führer zwar liebten. „Aber werden sie auf Dauer auch die Konsequenzen seiner Politik lieben? Die wirtschaftliche Talfahrt, die politische Isolation, die Selbstvergewisserung der Nato, die Russland angeblich in Angst und Schrecken versetzt?“ Der Link dazu lautet:

„Krise in der Ukraine: Puppenspieler Putin“
<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/kommentar-zum-genfer-friedensplan-spielleiter-putin-12901267.html>

Man will die russischen Ängste insbesondere vor einer militärischen Zusammenarbeit der Ukraine mit der Nato einfach nicht ernst nehmen. Und man will sich nicht vorstellen, dass Moskaus Einfluss auf die sogenannten prorussischen Separatisten begrenzt sein könnte. Nicht zuletzt deshalb, weil diese der illegalen Putsch-Regierung in Kiew nicht trauen können. Es könnte doch sein, dass die ukrainische Armee gar nicht daran denkt, sich militärisch zurückzuhalten, geschweige denn nach Kiew abzuziehen. Zumal der Westen soviel Verständnis zeigt für ihre Präsenz.

Ein deutscher ARD-Fernsehzuschauer traut der Kiew-Regierung, ich meine mit guten Gründen, nicht über den Weg. Er beschwert sich bei der ARD-Tagesschau darüber, Außenminister Steinmeier in einem Tagesschau-Interview lediglich solche

Fragen zu stellen, die es ihm leicht machen, die Interessen der Russen zu ignorieren. Der Bürger kommentiert das Interview wie folgt:

„Wie kann man ein Gespräch so einseitig führen? Frau Atalay, ich bin empört!!! Es werden nur Ost-Ukraine und Russland als mögliche Vertragsbrecher vorgeschlagen. Wo ist Ihre Neutralität verblieben, zu der Sie als Journalistin verpflichtet sind?“

- Ich sehe eher Kiew als möglicher Wortbrecher. Die haben schon immer anders gehandelt als voraus (oder gleichzeitig) gesprochen:
- Abkommen vom 21.02 unterschrieben und in wenigen Stunden gebrochen.
- Eine übernationale Ukraine angekündigt und russisch als 2. Amtssprache versucht zu verbieten.
- Spricht von Entwaffnung der Rechten und bildet aus denen eine Nationalgarde
- Jazenjuk besucht Donezk um zu de-eskalieren und gibt Alfa-Einheiten ein Sturm-Befehl (den sie zum Glück nicht folgten).
- Spricht von möglichem Referendum über Föderalisierung, aber erklärt gleichzeitig ein Anti-Terror-Einsatz und schickt Panzer gegen eigenes Volk. Wie kann man so einem Partner vertrauen?“

Man muss sich nur einmal vorstellen, die pro-russischen Separatisten geben ihre Waffen ab – sie wären dann der schon einmal wortbrüchigen Regierung in Kiew, bzw. den Angriffen ihrer Armee schutzlos ausgeliefert. Das erforderte dann tatsächlich ein Eingreifen Russlands, das Putin nicht ganz ausschließen möchte. Man muss beinahe hoffen, dass die pro-russischen Separatisten nicht so naiv sind, ihre Waffen bedingungslos abzugeben; das geht nur gegen Sicherheitsgarantien der illegalen Kiew-Regierung, für deren Einhaltung der Westen bürgen müsste. Daran denkt dieser aber nicht im Traum.

Außenminister Steinmeier sieht im ARD-Interview ausschließlich die Russen in der Pflicht. „Doch nun müssten den Worten auch Taten folgen (...) Entscheidend sei, was in den nächsten Tagen geschehe (...), ob sich (...) Präsident Putin auch an die Abmachungen halte.“ Alles nachzulesen unter dem Link:

„Außenminister Steinmeier im ARD-Interview“

<http://meta.tagesschau.de/id/84475/steinmeier-im-ard-interview-der-lackmustest-kommt-noch>

Und was ist mit dem Westen? Ich vermute ganz stark: der will gar keine Lösung. Mehr noch: er würde sich über eine Lösung vielleicht insgeheim ärgern; deshalb versucht er sie rhetorisch zu verunmöglichen. Wozu sich einigen? Das würde gefährlich nach Kompromiss riechen. Wozu? Schließlich habe man bislang alles richtig gemacht.

Als gebe es keine Veranlassung, politische Positionen (ohnehin nur eingeübte Gut-Böse-Reflexe) zu reflektieren. Am besten nichts sehen, nichts hören und nur aus dem Impuls heraus denken und handeln. Ansonsten sich zurücklehnen und Russland die Verantwortung für die weitere Entwicklung aufbürden – wenn's schief geht, versteht sich. Wenn alles noch mal gut geht, haben die USA alles richtig gemacht – bis es, ja bis es irgendwann doch mal zur Katastrophe kommt. Die Russen können auf diese Weise nur verlieren. So will man es: sie demütigen; mit Sanktionen belegen, ihnen alles Schlimme dieser Welt in die Schuhe schieben können wie früher den Juden bei den Nazis. Man muss in der Tat vermuten, der Westen will nur Zoff; unter Führung der USA sind sie an einer friedlichen Lösung nicht interessiert. Wie damals Hitler. Der machte damals so lange Ärger, bis er seinen Krieg hatte.

Derweil übersehen die Amis die politischen Interessen Israels, ihres Hauptverbündeten im Nahost-Konflikt, komplett. Die USA und ihr Vasall, die EU, haben den (außen-)politischen Überblick ganz offensichtlich komplett verloren, so lese ich einen Telepolis-Text. In ihm heißt es, die US-Regierung hätte „vom engen Partner [Israel, FW] erwartet, dass er bei der UN-Vollversammlung am 27. März auf Linie ist und zusammen mit dem westlichen Block die Angliederung der ukrainischen Halbinsel Krim an Russland verurteilt. Doch Israels Vertreter fehlten bei der Abstimmung.“

„They nearly went crazy“, hört man dazu aus Washington. Vorsicht – sich selbst meinen sie nicht. Wie können die Israelis nur: die „USA und Russland auf die selbe Stufe“ setzen? Nun, den Amis kann bei der Beantwortung der Frage geholfen werden: „Die Ukrainer gehörten“, heißt es im Text weiter, „während des Holocaust zu den am meisten berüchtigten Nazi-Kollaborateuren.“

Mehr dazu unter dem folgenden Link:

„Ukrainekrise: Israel geht auf Distanz zu den USA“

<http://www.heise.de/tp/artikel/41/41512/1.html>

Nun, und in der jetzigen illegalen ukrainischen Regierung sitzt der eine oder andere rechts-nationalistische Antisemit noch heute, der die Juden am liebsten zum Teufel wünschen würde. Keine Chance, Gott sei Dank. Dafür werden nach der Wahl die Multi-Milliardäre das Land nach allen Regeln der Kunst zerlegen. Das kümmert Obama nicht. Im Gegenteil, die Amis wollen das.

Derweil ist Obama vermutlich einfach nur zu dämlich, die politischen Sicherheitsinteressen seiner israelischen Freunde, überhaupt andere Interessen als immer nur die eigenen zur Kenntnis zu nehmen. Er hätte die Israelis einfach nur konsultieren müssen, um sich zu informieren. Hilfe! – dann hätten wir drei Parteien mit jeweils drei unterschiedlichen Interessen am Verhandlungstisch. Das würde die politische Gemengelage maßlos verkomplizieren. Zu kompliziert für eine im digitalen Gut-Böse-Mechanismus tickende Mentalität.

Herzliche Grüße

Franz Witsch

www.film-und-politik.de